

Liebe Leserinnen und Leser,



Das Jahr 2011 neigt sich dem Ende entgegen. Dann wirft man gern einen Blick zurück. Und wagt schon mal einen Blick nach vorn.

Das Jahr 2011 war für die SPD ein sehr erfolgreiches Jahr. In zahlreichen

Landtagswahlen haben wir dazu gewonnen. In vielen Bundesländern stellen wir jetzt den Regierungschef bzw. in NRW sogar die Ministerpräsidentin. In zahlreichen Regierungen sind wir mit eigenen Ministerinnen und Minister vertreten und gestalten erfolgreiche Politik. In Meinungsfragen hat sich die SPD im Bund auf stabile 30 Prozent gesteigert. Der letzte Bundesparteitag vor wenigen Tagen zeigte eine SPD, die wieder stolz auf sich ist und großes Selbstbewusstsein ausstrahlt. Wir haben die große Chance, ab Herbst 2013 wieder die neue Regierung zu stellen. Die von Hannelore Kraft geführte Landesregierung in NRW hat Wort gehalten. Sie hat die Studiengebühren abgeschafft und das letzte Kindergartenjahr beitragsfrei gemacht. Den jahrelangen Streit in der Schulpolitik hat die SPD zusammen mit den Grünen und der CDU beendet. Und einen echten Schulfrieden geschlossen. So viel Geld wie noch nie ist von Seiten des Landes an die Kommunen geflossen.

Auch die Ochtruper SPD kann auf eine erfolgreiche Politik im Jahr 2011 zurückblicken.

Das Stadtentwicklungskonzept ist auf den Weg gebracht. Viele unserer Ideen, die wir als erste Partei zum großen Teil schon vor den letzten Kommunalwahlen entwickelt haben, sind in dieses Konzept eingeflossen. Darauf sind wir stolz.

Dank unseres Antrages hat der Rat die Ehrenamtskarte für außergewöhnliches ehrenamtliches Engagement eingeführt. Endlich erfahren die vielen Bürgerinnen und Bürger die Anerkennung, die sie auch verdienen.

Bei unserer Aktion „Fraktion vor Ort“ im Spätsommer und Herbst dieses Jahres haben wir viele Anliegen und Anregungen aus den verschiedenen Wahlkreisen mitnehmen können. Sie sind in viele kleinere und größere Anfragen an die Stadtverwaltung und Anträge im Rat und in den Ausschüssen eingegangen.

Die SPD-Zukunftswerkstatt hat sich auch in diesem Jahr mit längerfristigen Planungen zur Sicherung der Zukunft Ochtrups befasst. In Langenhorst stellte sich zum Beispiel der Bürgermeister den Fragen vieler Bürgerinnen und Bürger zur großen Überschwemmung im Jahr 2010. Im nächsten Frühjahr wird er Bericht erstatten, was bisher getan wurde, um zukünftig eine ähnliche Katastrophe zu verhindern. Herr Alexander Mayr als Referent des Instituts für Landes- und Stadtentwicklungsforschung aus Dortmund informierte die Anwesenden ausführlich über die wahrscheinlichen Folgen des demographischen Wandels auch für Ochtrup. Im kommenden Jahr 2012 wird sich die SPD auch weiterhin bürgernah präsentieren. Wir werden uns um Ihre Anliegen kümmern. Das versprechen wir.

Im Vordergrund der Arbeit im Rat steht sicherlich die Umsetzung des Stadtentwicklungskonzepts. Bis zur Eröffnungsfeier der Erweiterung des EOC gilt es noch viel zu tun, damit auch die Ochtruper Innenstadt davon profitiert.

Intensive Beratungen über die eventuelle Einführung einer Sekundarschule für Ochtrup/Metelen stehen bevor. Die SPD will die beste Lösung für unsere Kinder erreichen. Die Verabschiedung des Haushaltes stellt uns vor eine große Herausforderung. Wir kämpfen dafür, in näherer Zukunft aus der Haushaltssicherung herauszukommen, aber gleichzeitig unsere Ausgaben und Investitionen so wirtschaftlich zukunftsweisend und sozial gerecht wie möglich zu platzieren.

Sie sehen, auch im kommenden Jahr wartet viel Arbeit auf uns. Die SPD nimmt diese Aufgabe aber gerne an. Wir wünschen Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2012. Alles alles Gute!

Ihr Josef Hartmann  
Vorsitzender SPD Ochtrup

## Termine

- **10. Januar 2012:**  
Vorstandssitzung
- **31. Januar 2012:**  
Zukunftswerkstatt
- **6. Februar 2012:**  
Vorstandssitzung
- **28. Februar 2012:**  
Zukunftswerkstatt
- **6. März 2012:**  
Vorstandssitzung
- **13. März 2012:**  
Mitgliederversammlung mit  
Vorstandswahlen

## Bürgersprechstunde

Bei wöchentlichen Sprechstunden steht die SPD-Ochtrup den Bürgerinnen und Bürgern für Gespräche zur Verfügung. Die Sprechstunden finden jeden Mittwoch zwischen 18:00 - 19:30 Uhr im SPD-Bürgerbüro statt.

## SPD-Klöncafé

Der SPD Ortsverein lädt jeden Donnerstag, während des Wochenmarktes, zum gemütlichen Klöncafé im eigenen Bürgerbüro ein. Zwischen 10:00 und 12:00 sind Vertreter des Ortsvereins im Büro anwesend und sorgen dafür, dass die Besucher sich bei heißem Kaffee oder Tee austauschen können.

**Alle Veranstaltungen sind öffentlich.  
Die SPD freut sich auf Sie!**



## Fair mit einander

Die letzten Sitzungen im Rat und im Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Ochtrup können nachdenklich machen, vielleicht auch bedenklich stimmen.

Alle Mitglieder des Rates und seiner Ausschüsse sind gewählt, um nach bestem Wissen und Gewissen unter Einsatz all ihrer Fähigkeiten und Kompetenzen zum Wohl der Stadt Ochtrup und ihrer Bürgerinnen und Bürger zu arbeiten und Entscheidungen zu treffen.

fen.

Eine Voraussetzung dabei ist sicherlich auch, dass die Ratsmitglieder sich gegeneinander mit Respekt begegnen, dass sie den anderen zubilligen, ernsthaft um die Erfüllung ihres Auftrages zum Wohle der Stadt bemüht zu sein. Nach dem Verlauf der oben erwähnten Sitzungen kann man da so seine Zweifel bekommen.

Schon vor der Sommerpause hatte die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen einen Antrag in den Rat eingebracht, der zum Ziel hatte den Stadtwerken den Auftrag zu erteilen, weniger Strom aus Atomkraftwerken zu vertreiben, dafür mehr Strom aus regenerativen Energiequellen. Obwohl die SPD-Fraktion dieses Ansinnen im Grunde unterstützte, sah auch sie im Antrag der Grünen im Detail manche problematische Aussage. Um den Grundgedanken aber zu erhalten, bemühte sich die SPD-Fraktion um einen veränderten Vorschlag für den Rat, der auch dann gemeinsam mit den Grünen eingebracht wurde.

Die SPD-Fraktion glaubte, dass im neuen Antrag alle Problemfelder, die auch von anderen Ratsfraktionen zuvor kritisiert worden waren, ausgeräumt werden konnten.

## Wird Lambertiweg Umgehungsstraße?

Mit der Fertigstellung des EOC wird der Fahrzeugverkehr in Ochtrup zunehmen. Das scheint sicher. Welche Auswirkungen das haben wird, haben Verkehrsplaner bisher nur in Modellrechnungen versucht darzustellen. Die Anlieger des Lambertiweges um Lutz Thiemann haben jedoch die Befürchtung, dass dieser als Umgehung der Laurenzstraße genutzt werden könnte. Sie befürchten eine starke Zunahme des Verkehrs und damit Einbußen bei der Wohnqualität und der Sicherheit der Kinder. Ratsmitglied Uwe Wagner (SPD) schlug vor, zunächst die Geschwindigkeits- und Fahrzeugmessenanlage der Stadt zu installieren, um genau festzustellen, wie viele Fahrzeuge aktuell und dann nach Eröffnung des EOC den Lambertiweg passieren. Die von Thiemann gesammelten Unterschriften sollen erst dann, nach Feststellung einer signifikanten Erhöhung des Verkehrs, zusammen mit einem Antrag zur Sperrung des Lambertiweges, bei der Stadt eingereicht werden. Die aktuell erhobenen Zahlen sollen nach Erhebung an die Bürgerinitiative weitergeleitet werden.

Trotzdem lehnten CDU, FDP und FWO auch den neuen Antrag ab. Damit muss man sich als guter Demokrat abfinden – nicht aber mit der Diskussion, die der Abstimmung vorausging.

Deutlich argumentierten Vertreter dieser drei Fraktionen nur gegen den ursprünglichen Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Die Veränderungen im neuen Antrag von SPD und Grünen nahmen sie nicht zur Kenntnis oder wollten das nicht tun. Eine sachliche Auseinandersetzung fand nicht statt!

Für künftige Diskussionen, vor allem zu Entscheidungen mit schwerwiegenden Folgen, ist zu hoffen, dass dies nicht typisch für die Diskussionskultur im Rat wird.

In der letzten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses setzte sich CDU-Ratsherr Ludger Gaupels kritisch mit einer Diskussion zur künftigen Entwicklung der Ochtruper Kindergärten im Ausschuss für Familie, Jugend, Schule und Sport auseinander, die dort zu einem einheitlichen, einstimmigen Ergebnis geführt hatte. Nicht nur die Wortwahl des Kollegen Gaupels war dabei stellenweise unerträglich, auch die Tatsache, dass er trotz mehrfachen Hinweises letztlich nicht zu Kenntnis nehmen wollte, dass auch die Vertreter der CDU das Ergebnis im Ausschuss für Familie, Jugend und Sport mitgetragen hatten. Deutlich wurde dies, als er im Ergebnis ausschließlich den Vertretern der SPD und der Grünen, in von einigen als Beleidigung aufgefasster Form, vorwarf, sich um die finanziellen Auswirkungen ihrer Beschlüsse nicht zu kümmern und sowieso mit Geld nicht umgehen zu können. Wohlgemerkt: Der Ausschuss hatte einmütig entschieden! Ich hoffe ehrlich, dass diese beiden Sitzungen nicht typisch für die Ochtruper kommunalpolitische Diskussion werden. Bei den vor uns liegenden schweren Entscheidungen sind wir auf das Miteinander aller Verantwortlichen angewiesen.

Martin Wilke  
Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion



## Das Stadtentwicklungskonzept: Statusbericht

Um den heutigen vielfältigen gesellschaftlichen Herausforderungen bezüglich der innenstädtischen Entwicklung Ochtrups adäquat begegnen zu können, hat die Stadt Ochtrup im Rekordtempo ein Stadtentwicklungskonzept (STEK) mit umfangreicher Akteursbeteiligung von Bürgern, Händlern, Eigentümern und politischen Gremien umgesetzt. Die Zielsetzung liegt in der Herstellung von idealtypischen Funktionen der innerstädtischen Quartiere. Die Stärkung des Handels und die Attraktivierung der Innenstadt stehen dabei im Vordergrund, wobei die Verknüpfung des EOC und der historischen Innenstadt im Fokus liegt.

Im Zentrum der Aktivitäten steht derzeit die Initiierung und Begleitung einer Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG), um eine nachhaltige Organisationsstruktur der Innenstadtakteure für die weitere Entwicklung der Innenstadt zu schaffen. Weiterhin werden die aktuellen Problemlagen und Funktionsstörungen in der Innenstadt sowie die Bedürfnisse der EOC-Kunden bezüglich der historischen Innenstadt durch ein Einzelhandelsgutachten qualifiziert. Dieses Instrument ist nicht nur für die erfolgreiche Fördermittelakquise notwendig, sondern setzt eine strategische Leitlinie für die Entwicklung der Handelsstandorte in Ochtrup fest. Diese Leitlinie soll eine positive und nachhaltige Entwicklung in Ochtrup garantieren und fließt direkt in das Stadtentwicklungskonzept ein.

Des Weiteren führt die Stadt Ochtrup Gespräche mit Investoren, Eigentümern und Handelsunternehmen, um die Entwicklungen und Investitionen in der Innenstadt zu steuern. Auch die Ausweitung des Leerstandmanagements gehört zu den ersten Maßnahmen. Zudem werden weitere Fördermöglichkeiten für Unterneh-

mer und Eigentümer vielschichtig geprüft.

Eine der zentralen Aufgaben des STEK besteht in der Anbindung des EOC an die Innenstadt. Hierzu wird eine umfangreiche Maßnahmenpalette (z.B. Beschilderung) auf den Weg gebracht.

Um die Erreichbarkeit der innerstädtischen Stellplatzanlagen zu verbessern, wird im Zuge der EOC-Erweiterung ein Gesamtkonzept umgesetzt (Parkleitsystem).

Unter dem Slogan „Ochtrup? Neue Räume neu erleben.“ wurde durch die Stadt Ochtrup ein Wettbewerbsbeitrag „Ab in die Mitte 2012“ abgegeben. Zielsetzung ist die Förderung einer Veranstaltungsreihe zur Wahrnehmung und Belebung des innenstädtischen Quartiers.

Die Umsetzung wird durch eine breite Öffentlichkeitsarbeit und die Einbindung von verschiedenen Akteuren begleitet, da die Agenda des Stadtentwicklungskonzeptes höchste Priorität in der täglichen Verwaltungsarbeit beibehält.

Ihr Kai Hutzenlaub  
*Bürgermeister der Stadt Ochtrup*



## Steigender Bedarf beim Bürgerbus

Der Grundgedanke Bürgerbus basiert auf dem unzureichenden Personennahverkehrsangebot im ländlichen Raum. Die Mobilität der Menschen ist ein wichtiger Faktor des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Viele Dinge, z. B. Arzttermine, Freizeitgestaltung und Besuche bei Verwandten können ohne vorhandene Mobilität nur umständlich oder überhaupt nicht bewältigt werden.



Vor allem ältere Mitbürger und Mütter mit Kindern können oft nicht auf das Auto zurückgreifen. Sie sind auf den öffentlichen Personennahverkehr angewiesen. Auch in Ochtrup bestehen in diesem Netz große Lücken. Leider ist die Nachfrage nach öffentlichen Verkehrsmitteln nicht groß genug. Vielleicht liegt das aber auch am fehlenden Angebot.

Am 16.11.2010 nahm der Bürgerbus in Ochtrup seine Fahrt auf. Seitdem wurden schon über 1000 zahlende Fahrgäste befördert. Der Bedarf ist also gegeben.

Viel Vorarbeit und logistisches Geschick waren notwendig, bevor der Bürgerbus starten konnte. Mit großem Einsatz und Leidenschaft ist hier besonders Frau Gisela Fremann lobend zu erwähnen. Hervorragendes Merkmal des Bürgerbusses ist das ehrenamtliche Engagement der Fahrerinnen und Fahrer. Es werden noch Fahrer/-innen gesucht. Nur mit den Ehrenamtlichen ist dieser besondere Service auch weiterhin möglich! Wer Bürgerbusfahrer werden möchte, benötigt nur den Führerschein der Klasse B (früher III).

Informationen rund um den Bürgerbus sind unter [www.buergerbus-ochtrup.de](http://www.buergerbus-ochtrup.de) oder unter der Telefon-Nr. 02553 6298 jederzeit erhältlich!



## Neuer Kreis, neue Regeln

Der frisch fertiggestellte Kreisverkehr an der Kreuzung Laurenzstraße/Postdamm/Lortzingstraße hat es in sich! Die Ampeln sind weg. Schon optisch unterscheidet sich der neue Kreisverkehr stark von dem, was man bisher gewohnt war. Zebrastreifen, rote Markierungen als Ende der Fahrbahn, sich verengende Fahrstreifen für die Kraftfahrzeuge. Neuland! Jedenfalls für Ochtruper Verhältnisse. Jetzt kommt es darauf an, dass vor allem unsere Schulkinder richtig in die neue Situation eingewiesen werden! Hierzu sollten alle an einem Strang ziehen. Deshalb forderte Uwe Wagner (SPD) jetzt auch im Ausschuss für Planen und Bauen, dass nicht nur die Polizei, insbesondere mit ihrem Verkehrserzieher, sondern auch die Stadt sich beteiligt. In der Anfangsphase sollten Schülerlotsen

unterstützend eingesetzt werden! Es komme darauf an, dass besonders in der Anfangsphase alle daran mitarbeiten, dass in und um den Kreisverkehr verkehrskonformes Verhalten aller Verkehrsteilnehmer eingeübt und dann auch überwacht wird. Andreas Volkery (CDU) unterstrich diese Forderung mit den Worten: „Nicht nur Schülerlotsen, sondern auch die Eltern der Kinder sind hier gefordert“, so Volkery im Planungsausschuss.

## Schüler im Kreis

Wie kommt man als Radfahrer, insbesondere als Schulkind, mit dem Fahrrad vom Postdamm zum Schulzentrum? Die Ampeln sind weg, es muss ein neuer Weg her. Rechtlich ist die Sache klar. Kinder bis zum 8. Lebensjahr müssen zwingend den Gehweg und schließlich den Fußgängerüberweg (Zebrastreifen) benutzen. Kinder bis zum 10. Lebensjahr dürfen den Gehweg benutzen, können aber, wenn sie denn geübt sind, auch schon den Weg der älteren Kinder und Erwachsenen gehen. Also vom Postdamm kommend einfach in den Kreisverkehr einfädeln, auf der Straße fahrend, im Kreis ruhig mittig der Fahrbahn fahren bis zu der Straße, in die man abbiegen möchte. Dort kurz die Hand rechts raushalten und abbiegen. Fertig! Nur die Fußgänger müssen noch beachtet werden, die über den Zebrastreifen gehen wollen. Eigentlich nicht so schwer. Es bedarf hier nur ein wenig Übung!

## Ihr Ansprechpartner im Wahlkreis 1 (Niederesch)

Mein Name ist Vincent ten Voorde und ich bin ihr Ansprechpartner für die SPD im Wahlkreis 1 (Niederesch).

Ich bin am 2 August 1980 im niederländischen Enschede geboren. Seit 2007 wohne ich im Ochtrup und ich bin aktiv in der SPD seit 2008, vor allem im Ortsverein Ochtrup. Bei der Kommunalwahl 2009 war ich Direktkandidat im Wahlkreis 1 und seitdem bin ich als Ausschussmitglied im Betriebsausschuss der Stadtwerke und im Ausschuss für Gesundheit, Senioren, Soziales und Integration tätig. Darüber hinaus bin ich Vorstandsmitglied im SPD-Ortsverein.

Die SPD Ochtrup hat sich eine bürgernähe Kommunalpolitik auf die Fahnen geschrieben, wir sind für Sie da! Haben sie ein Problem oder Anliegen? Melden Sie sich!

Sie können mich erreichen unter 02553 7202795 oder unter [vincent.tenvoorde@spd-ochtrup.de](mailto:vincent.tenvoorde@spd-ochtrup.de).



## Impressum

Verantwortlich i.S.d.P.:

Josef Hartmann, Hellstiege 2, 48607 Ochtrup.

Redaktion:

Vincent ten Voorde, Zeisigweg 9, 48607 Ochtrup. Uwe Wagner, Lambertiweg 46A, 48607 Ochtrup.